

Richtpreise 2026: Ein verantwortungsbewusster Kompromiss

Der Schweizerische Getreideproduzentenverband (SGPV) hat an den Richtpreisverhandlungen für Brotgetreide der Ernte 2026 teilgenommen. Der Vorstand des SGPV hat, nach reiflicher Überlegung, einen Kompromiss akzeptiert, der den Produzenten Sicherheit bietet.

Die Richtpreisverhandlungen für Brotgetreide waren in diesem Jahr enorm hart und reflektierten die Schwierigkeiten, denen sich die ganze Branche gegenüber sieht. Bei den Produzenten liegen die Herausforderungen klar bei den Produktionskosten, die ununterbrochen steigen und das Einkommen schmälern.

Die Produktionskosten stellen leider ein weit verbreitetes Problem in der gesamten Branche dar, von den Produzenten bis hin zu den Bäckern. Die Spannungen auf dem Markt werden durch drei grundlegende Faktoren verstärkt, die nicht ausser Acht gelassen werden dürfen: Zum einen die extrem niedrigen Weltmarktpreise, welche die Konkurrenz durch Importe (Getreide, Mehl, Backwaren) verstärken, zum anderen die hohen Lagerbestände nach der guten Ernte 2025 und schliesslich die Einbussen bei den Mahlmengen aufgrund der gestiegenen Importe von Backwaren, des Rückgangs der Exporte von Fertigprodukten und der Einstellung der Stärkeproduktion in der Schweiz.

Vor dem Hintergrund der angespannten Marktsituation mit hohen Lagerbeständen, tiefen Weltmarktpreisen und rückläufigen Absatzmengen hätte das Fehlen von Richtpreisen ein erhebliches Risiko für die Produzenten und einen entsprechenden, schmerzhaften Preisverfall bedeutet. Der Vorstand des SGPV hat Verantwortung übernommen und sich für einen Kompromiss entschieden, der Richtpreise ermöglicht und finanzielle Risiken für die Produzenten begrenzt.

Diese Richtpreise, die im Vergleich zum Vorjahr einen durchschnittlichen Rückgang von 2.50 Franken bedeuten, senden ein klares Signal und bieten eine gewisse Sicherheit für die Vermarktung von Schweizer Getreide. Wir erwarten von unseren Partnern ein starkes Engagement, diese Preise einzuhalten.

Der SGPV erwartet zudem von seinen Partnern, inklusive Grossverteilern, der Bundesverwaltung und der Politik, konstruktive Diskussionen, die zu einer Erhöhung des Mehrwerts für die ganze Branche führen. Der Schwerpunkt muss auf einer besseren Valorisierung der einheimischen Produktion und Verarbeitung liegen und zu höheren Absatzmengen von Schweizer Backwaren beitragen.

SGPV / Bern, 19. Juni 2026

Weitere Informationen

David von Wattenwyl, Präsident

Pierre-Yves Perrin, Geschäftsführer

079 685 08 86

079 365 42 74